



DigiKIK

Digitalisierung –
Krankenhaus – Interaktion –
Kompetenz

Den digitalen Wandel in der »Arbeitswelt
Krankenhaus« partizipativ gestalten

HBS Workshop „Digitalisierung und Qualifizierung“

am 27. und 28. Januar an der RWTH Aachen

Session 3 „Kompetenzanforderungen an die Qualifizierung in Aus- und Weiterbildung“

Input aus dem Projekt „DigiKIK“

Referenten:

Laura Schröer, IAT, Westfälische Hochschule,
Arbeitsschwerpunkt "Arbeit und Wandel" (Projektleitung)

Wolfram Gießler (BiG)

IAT
Institut Arbeit und Technik

Zentrale wissenschaftliche
Einrichtung der Westfälischen
Hochschule Gelsenkirchen
Bocholt Recklinghausen in
Kooperation mit der
Ruhr-Universität Bochum

**Westfälische
Hochschule**

RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM **RUB**

ver.di
BiG

BiG – Bildungsinstitut
im Gesundheitswesen
gemeinnützige GmbH

Umsetzungs- und Konsortialpartner



UMSETZUNGSPARTNER |

ASKLEPIOS WESTKLINIKUM HAMBURG GMBH | 517 Betten, 1.000 Beschäftigte

ASKLEPIOS KLINIKEN LANGEN-SELIGENSTADT GMBH | 433 Betten, 800 Beschäftigte

KLINIKUM OSNABRÜCK GMBH | 624 Betten, 2.200 Beschäftigte

LVR KLINIK VIERSEN | 448 Betten, 1.300 Beschäftigte



Asklepios Kliniken Hamburg GmbH, Asklepios Westklinikum Hamburg-Rissen GmbH



Asklepios Kliniken Langen-Seligenstadt GmbH



Klinikum Osnabrück GmbH



LVR-Klinik Viersen

KONSORTIALPARTNER |



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:



Fachlich begleitet durch:



Forschungsfragen



- Wie können **digitale Kompetenzen** operationalisiert, gemessen und vermittelt werden?
- Wie verändern sich **Arbeitsgestaltung** und **Kompetenzanforderungen** von Beschäftigten im digitalen Wandel im Setting Krankenhaus?
- Wie gestaltet sich der Zusammenhang von Arbeitsgestaltung, Kompetenzerfordernissen und **Arbeitsbelastung**?
- Welche **Gestaltungsspielräume** für eine vorausschauende Personalarbeit existieren und wie können diese **partizipativ** gestaltet werden?

DigiMAP |
Status-quo-Analyse

Interviews,
Fokusgruppen,
Beschäftigtenbefragung



DigiNAVI |
Zieldefinition



DigiIDEE |
Ideenbörse &
Lösungen



DigiCAMPUS |
Implementation
der Maßnahmen



DigiTRANSFAIR |
Austausch und
Vernetzung



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:



Fachlich begleitet durch:



Digitale Kompetenzen im Krankenhaus



Digital Literacy

Überblickswissen, Regelwissen

Anwenderkompetenz

Praktische Fertigkeiten

Datenmanagement

Dokumentation, Organisation, Archivierung

Analytische Kompetenzen

Datenanalyse, Diagnostik, Entscheidungsfindung

Bewertungskompetenz

Auswahl und Bewertung klinisch/ wissenschaftl. relevanter Informationen

Reflexive Kompetenz

Konsequenz der Digitalisierung für Berufsrolle und patientenorientiertes Arbeiten

Gestaltungskompetenz

Arbeitsprozesse, Arbeits- und Organisationsstrukturen

**Sozial-kommunikative
Kompetenz**

**Technikvermittlung, Gestaltung der Interaktionsarbeit
im Kontext von Technikeinsatz**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:



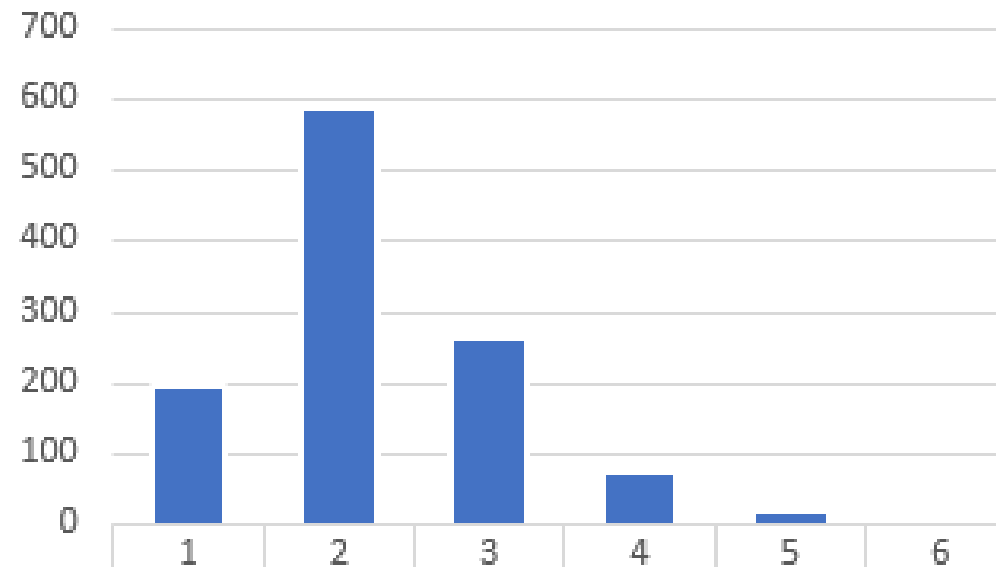
Fachlich begleitet durch:



Wie würden Sie insgesamt ihren Umgang mit digitaler Technik bewerten (n=1.156)?



Selbsteinschätzung digitaler Kompetenzen
(Schulnoten 1-6)



Selbsteinschätzung digitaler
Kompetenzen (Schulnoten 1-6)

199

587

266

77

23

4



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:



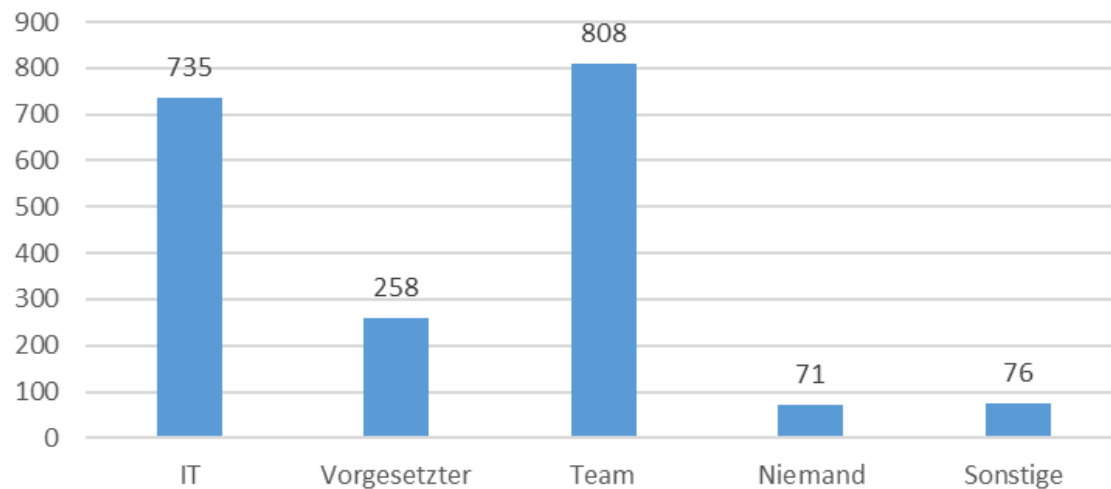
Fachlich begleitet durch:



Wie erfolgt (digitale) Kompetenzaneignung? (n=1.163)

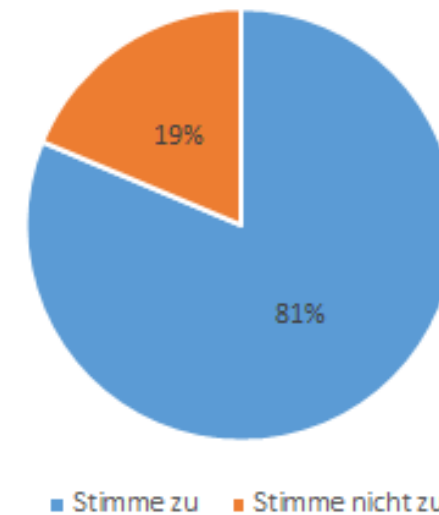


Wenn ich bei der Anwendung technischer Neuerungen
nicht sofort zurechtkomme, unterstützt mich...
(Häufigkeitsauszählung)



Mehrfachnennung möglich

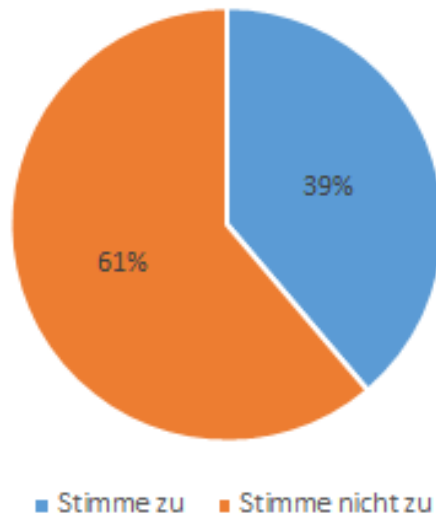
Ich eigne mir die für meine Arbeit nötigen technischen
Kompetenzen selbst an.



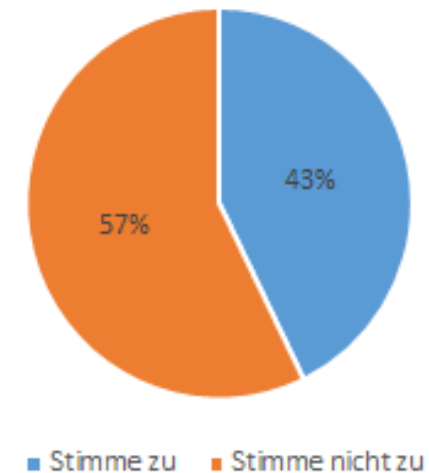
Einschätzung der Qualität der betrieblichen Qualifizierung (n=1.157)



Insgesamt bin mit den Qualifizierungsangeboten meines Arbeitgebers zur Digitalisierung zufrieden.



Mein Arbeitgeber unterstützt durch Qualifizierung, dass ich souverän mit digitaler Technik am Arbeitsplatz umgehen kann.



Beispiel: Erprobung digitaler Pflegewagen



Rückmeldung der Beschäftigten:

- Digitaler Pflegewagen vereinfacht den Überblick über die Station und die Patienten
- Hohe Akzeptanz des Pflegewagens
- Zeitersparnis
- Was geschieht mit der eingesparten Zeit?

Gestaltungskompetenz



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:



Fachlich begleitet durch:



Beispiel: Einführung der digitalen Triagierung ZNA



- Echtbetriebsbegleitung der Beschäftigten durch IT und Fallmanagerin an drei Tage von 08.00 – 18.00 Uhr
- sehr positive Resonanz der Beschäftigten: Sicherheit in der Anwendung, direkte Unterstützung, Lernen im Arbeitsprozess

Digital Literacy

Anwenderkompetenz



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

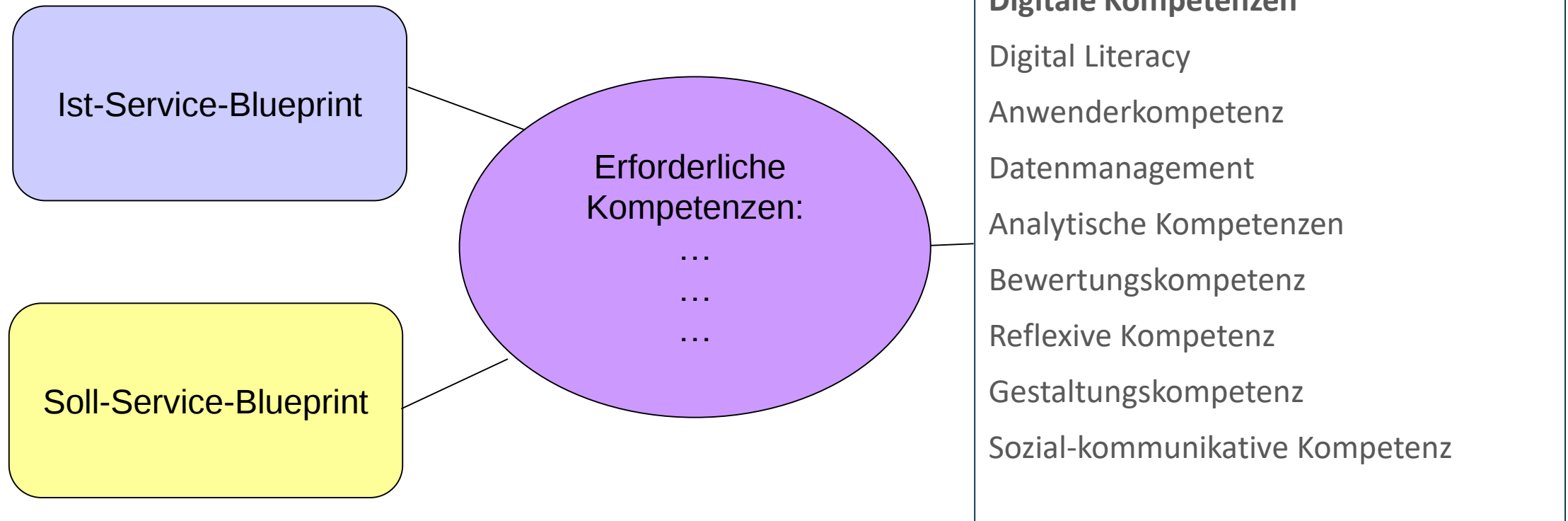
Im Rahmen der Initiative:



Fachlich begleitet durch:



Arbeitsprozessbezogene Kompetenzanalyse



Beispiel: Aufnahmeprozess Kinder- und Jugendpsychiatrie



Gemeinsame Analyse mit Pflegefachkräften und Ärzt*innen
Ergebnisse:

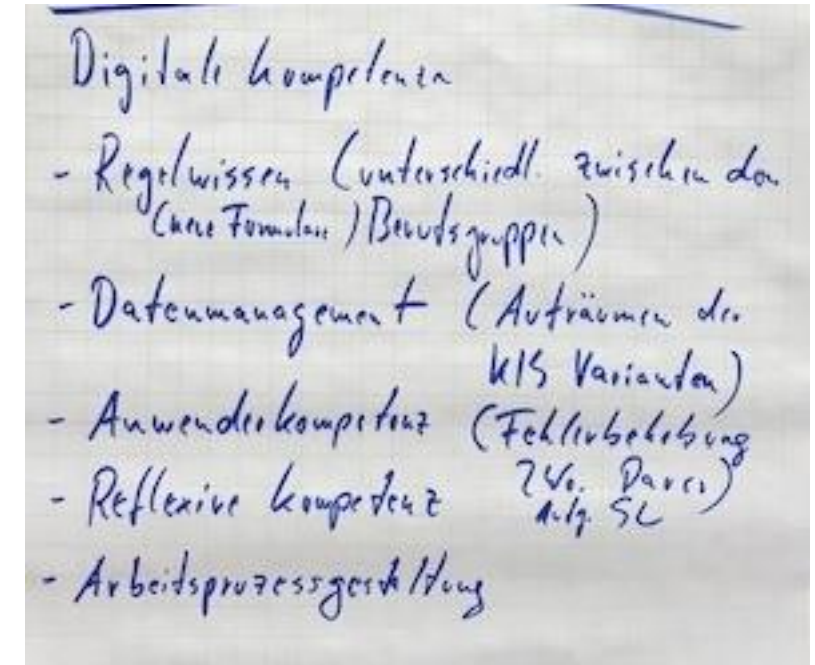
- Kein Gesamtüberblick für Pflege und Therapeuten über fallbezogene Informationen im Krankenhausinformationssystem (KIS)
- Vorgaben des KIS für Patienten kostenträgerorientiert = Defizite des Patienten
- Therapie und Pflege arbeiten ressourcenorientiert, widersprüchliche Anforderung für die Dokumentation
- Digitale Vorgaben des KIS zur Einschätzung der Patienten können Wahrnehmung verzerren, z. B. „nicht gruppenfähig“



Digitale Kompetenzen Aufnahmeprozess Kinder- und Jugendpsychiatrie



- **Digital Literacy:** Einheitliches Regelwissen der Berufsgruppen
- **Anwenderkompetenz:** Umgang mit Fehlermeldungen
- **Datenmanagement:** Datensicherung, Löschen veralteter Eingaben
- **Reflexive Kompetenz:** Umgang mit Widerspruch Defizit-, Ressourcenorientierung, Stigmatisierung für Patienten
- **Arbeitsprozessgestaltung:** Koordination der Kontakte mit Sorgeberechtigten und digitale Erfassung, z. B. Sorgerechtsereklärungen



Ansätze für eine Lernarchitektur „Digitalisierung im Krankenhaus“



- Lernbedarf für die Digitalisierung arbeitsprozessbezogen mit Beschäftigten ermitteln
- Arbeiten und Lernen durch kollaborative und selbstgesteuerte Lernformen verbinden, z. B. „Echtbetriebsbegleitung“
- „Experimentierräume“ für die Gestaltung der Wechselwirkung digitaler und realer Versorgungsprozesse schaffen: Scrum-Methode, agiles Lern- und Projektmanagement
- Qualifizierung „Digitale Kompetenzgestaltung im Krankenhaus“ für BR, IT, Personaler, FK etc.
- Ziel: Digitalisierung beteiligungs- und aneignungsorientiert gestalten:
 - Arbeitsprozess- und Versorgungsgestaltung
 - Wirksamkeitsanalysen
 - Förderung digitaler Kompetenzen,
 - Scrum, agiles Projektmanagement.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der Initiative:



Fachlich begleitet durch:

